



Uwe Schneidewind, Angelika
Zahrnt

The Politics of Sufficiency

Making it easier to live the Good Life

166 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-690-0,
12,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Die Debatte um den Veggie-Day hat gezeigt: sehr schnell wird das Thema auf das alte Konfliktmuster »Freiheit vs. Staat« reduziert. Selbst das eingestaubte Bild einer »Ökodiktatur« diente wieder einmal als Schreckgespenst und Wahlkampfhilfe. Dabei lohnt es sich sehr wohl, über das Verhältnis von Staat und individueller Freiheit zu streiten. Uwe Schneidewind und Angelika Zahrt zeigen in ihrem Buch »Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik« (ET 07.11.2014), wie dieses Verhältnis im Zeitalter der Nachhaltigkeit neu auszutarieren ist und ein zeitgemäßer Liberalismus aussehen kann.

Das Buch erweitert den Blick auf die Debatte über die Wohlstandspolitik und es provoziert. Es verbindet die individuelle Suche nach dem guten Leben mit der Aufforderung an die Politik, diese Suche zu erleichtern und zu unterstützen. Denn eine gute Politik sorgt dafür, so meinen Uwe Schneidewind und Angelika Zahrt in ihrem Buch, dass eine Vielfalt individueller Lebensstile möglich ist, ohne die Lebensentwürfe anderer einzuschränken. Sie schafft Möglichkeitsräume für gutes Leben.

Angesichts schwindender Ressourcen, des Klimawandels und der wachsenden Weltbevölkerung muss die Menschheit lernen, Maß zu halten. Effizienz- und Innovationspolitik alleine reichen nicht aus, um den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. Im Kleinen lässt sich das am neuen VW Beetle illustrieren: Zwar hat dieser einen neuen, effizienteren Motor als der Käfer der 60er Jahre. Gleichzeitig ist er aber auch viel besser ausgestattet, schwerer und höher motorisiert, so dass der Spritverbrauch nahezu gleich geblieben ist. Entschleunigung, Entflechtung, Entrümpfung und Entkommerzialisierung sind Alternativen, die Wohlstand ermöglichen, ohne Natur- und Materialverbrauch immer weiter nach oben zu schrauben.

Dafür bedarf es einer »Politik für ein gutes Leben«, die es leichter macht, nachhaltige Lebensstile zu praktizieren: Von einer ökologische orientierten Wirtschaftsordnung über die Gestaltung fahrradfreundlicher Innenstädte bis zu neuen Impulsen in der Verbraucher-, Arbeits- und Gesundheitspolitik reichen dabei die Ansatzpunkte einer Suffizienzpolitik. Um Energie- und Ressourcenverbrauch auf ein langfristig tragfähiges Maß zu reduzieren brauchen wir Effizienz- und Suffizienzpolitik. Das rechte Maß für Zeit und Raum, für Besitz und Markt zu finden ist Aufgabe des Individuums. Die Möglichkeiten dafür zu erweitern und die Suche zu erleichtern ist Sache der Politik.



© Wuppertal Institut

Uwe Schneidewind

Uwe Schneidewind ist Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, das seit 20 Jahren an neuen Wohlstandsmodellen arbeitet. Darüber hinaus war er Mitglied der Enquete-Kommission »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität« des Deutschen Bundestages.



© Angelika Zahrnt

Angelika Zahrnt

Prof. Dr. Angelika Zahrnt war langjährige Vorsitzende des BUND und Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung. Sie ist Initiatorin der Studien Zukunftsfähiges Deutschland. Sie arbeitet und publiziert zur Postwachstumsgesellschaft.